

**a+ Swiss Platform Ageing Society: 1. Plenarversammlung 2019 vom 04.04.2019  
Haus der Akademien, Laupenstrasse 7, Bern (Sitzungszimmer Eiger)**

## Bericht

---

### 1. Begrüssung

Markus Zürcher begrüsst die Anwesenden (*Siehe Anhang 1: TeilnehmerInnen*) und heisst sie zu dieser PV willkommen.

#### a. Bericht der Plenarversammlung (PV) vom 10.09.2018

Der Bericht wird genehmigt.

#### b. Informationen der Plattform, Agenda

Seit der letzten Plenarversammlung hat die Plattform 11 neue Partnerorganisationen (PO) gewonnen. Insgesamt zählt sie nun 69 POs. Ausserdem wurde in den Working Groups (WG) mit Unterstützung von Koordinator Marc Grosjean weitergearbeitet (*siehe Punkt 2*). Der Kontakt zu den Bundesämtern wurde mit einem Gespräch mit dem BSV weiterverfolgt – das BSV plant eine Studie zu Alterspolitik auf Kantonsebene (die das WP 6&7 (Nationales Monitoring zu altersfreundlichen Umgebungen in den Schweizer Gemeinden) gut ergänzt). Für das Jahr 2019 sind bereits verschiedene Ziele und Aktivitäten gesetzt (*siehe Anhang 2: Agenda*).

#### c. Gesuche NFP 77

Es wurden bekanntlich von drei Partnerorganisationen Gesuche eingereicht. Bewilligte Projekte werden zu gegebenem Zeitpunkt auf die Webplattform gestellt.

#### d. Appell: Zustellung von Informationen durch Partner

Die Partnerorganisationen werden gebeten, Informationen/News/Events usw. an [lea.berger@sagw.ch](mailto:lea.berger@sagw.ch) zuzustellen, damit sie auf die Webplattform gestellt werden können.

### 2. Präsentation Stand der Working Packages (WPs)

Für die detaillierten Ausführungen bezüglich Projekte verweisen wir auf den *Anhang 3: Stand der WPs (28.03.2019)*.

- **Inputs WP3 („In meinen Augen“: Altern und öffentlicher Raum in der Schweiz aus subjektiver Perspektive):** Eventuell wäre eine Zusammenarbeit mit folgenden Projekten möglich / könnte man sich von folgenden Projekten inspirieren lassen: Generationen-Fotodialog (Innovage, Alzheimer-Stiftung), GENEVE\*accessible 2008, Geographien des Alters. Zugang älterer Menschen zu Wohnraum und städtischem Leben (ETH Wohnforum), Quartierspaziergänge (Socius, Age-Stiftung / Grüne Partei Zürich). Folgende Organisationen könnten bei der Rekrutierung von Freiwilligen / Verbreitungsaktivitäten helfen: SGG (Plattform Intergeneration), Terz-Stiftung, Spitex, Pro Senectute, BernerGenerationenhaus.
- **Inputs WP6&7 (Nationales Monitoring zu altersfreundlichen Umgebungen in den Schweizer Gemeinden):** Mögliche Zusatzmodule könnten sein: Betreuende Angehörige, Klimawandel (z.Bsp. Hitzeschock). Eventuell wäre eine qualitative Auswertung der PDFs (Altersstrategien) sehr interessant (in Zusammenarbeit mit Alzheimer Schweiz?).
- **Inputs WP8 (Konzept zur Erfassung / Bewertung / Bereitstellung von Instrumenten zur Messung von Lebensqualität):** Eventuell wäre eine Zusammenarbeit mit folgenden Projekten möglich / könnte man sich von folgenden Projekten inspirieren lassen: Share (Jürgen Maurer) für den europäischen Kontext, Arbeit von Sandra Oppikofer, ZfG UZH (Zusammenstellung von Instrumenten, die der Messung von Lebensqualität dienen).

- **Inputs WP9 (Systematische Zusammenstellung vorhandener Informationen aus Forschung und Praxis zur Akzeptanz digitaler Technologien und Gerontechnologien durch Seniorinnen und Senioren in der Schweiz):** Eventuell wäre eine Zusammenarbeit mit folgenden Projekten möglich / könnte man sich von folgenden Projekten inspirieren lassen: Plattform Aging2.0 (Verein Pro Aidants), Zusammenstellung von gerontotechnologische Hilfsmittel (Universität Basel), Arbeitsgruppe «Gerontotechnologie» (SGG).
- **Inputs WP10 (Skalierung eines Modells zur integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz):** Eventuell wäre eine Zusammenarbeit mit folgenden Projekten möglich / könnte man sich von folgenden Projekten inspirieren lassen: Wohnen im Viererfeld für's ganze Leben (Förderverein Generationenwohnen-Bern-Solothurn), Wirtschaft ist Care, SAMW, Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter (23% der älteren Bevölkerung ist seh- und/oder hörbeeinträchtigt).

### 3. Rückmeldungen und Perspektiven zum Punkt 2

Wurden direkt nach jeder Präsentation angebracht. Siehe Punkt 2.

### 4. Informationen zum Label

Lea Berger informiert die Anwesenden, dass das Formular für die Labelanfrage online ist. Die Steuerungsgruppe entscheidet jeweils nach den gesetzten Kriterien und gemäss den internen Prozessen über die Vergabe des Labels.

***Herzlichen Dank an die WGs und an Marc Grosjean, die die WPs vorangetrieben und wertvolle Arbeit geleistet haben!***

### 5. Strategie 202-2030

Mike Martin, der diesen Punkt vorstellen wollte, musste sich leider entschuldigen. Es wird darauf hingewiesen, dass die heutigen Aktivitäten Vorarbeiten für die «Decade of Healthy Ageing» sind. Sie müssen daher in einen breiten Kontext gestellt werden. Der Workshop, der am Nachmittag stattfinden wird, ist eine gute Gelegenheit, dies zu tun. Ausserdem sollen möglichst neue WPs / WGs entstehen. Die Roadmap wird im Anschluss an den Workshop aktualisiert werden.

In der Steuerungsgruppe wird eine Reflexion zu einer eventuellen «Strategie» stattfinden. Auch wird für die nächste PV ein Akzent auf die Finanzierung der WPs gesetzt werden (Möglichkeiten, Workshops zu organisieren (SSPH, SNF), Stiftungen, weitere).

### 6. Anliegen der POs und Varia

Keine Anliegen / Varia.

### 7. Datum der nächsten PV

Die 2. PV 2019 findet wie folgt statt:

**12. September 2019, 9.15 bis 12.00 Uhr, Haus der Akademin, Bern**

## Anhang 1: TeilnehmerInnen

Christoph Graf, Innovage, Netzwerk BE-SO  
Raymond Saner, Centre for Socio-Eco-Nomic Development  
Simone Gretler, Hochschule Luzern  
Iren Bischofberger, Careum Forschung  
Miriam Wetter, Paul Schiller Stiftung  
Hans Rudolf Schelling, Universität Zürich  
Jonathan Bennett, Berner Fachhochschule  
Patricia Jungo Joris, CURAVIVA Schweiz  
Eva Soom Ammann, Berner Fachhochschule  
Monika Blau, Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft  
Stefanie Becker, Schweizerische Alzheimervereinigung  
Sonya Kuchen, Pro Senectute Schweiz  
Marc Grosjean, Universität Zürich  
Isabel Baumann, ZHAW  
Richard Züsli, CareGuide GmbH  
Eveline Althaus, ETH Wohnforum  
Gaby Belz, Verein Wirtschaft ist Care  
Daniela Händler-Schuster, ZHAW  
Devrim Yetergil Kiefer, Spitex Zürich Sihl  
Roland Grunder  
Robert Budaváry, Volkshochschule Zürich AG  
Kirstin Kopp, Velux Stiftung  
Simone Bertogg, LangzeitSchweiz  
Katherine Stöcklin, Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter KSiA  
Fatima Heussler, Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter  
Patrick Hofer, Verein Pro Aidants  
Rolf Kistler, iHomeLab Hochschule Luzern  
Hans Peter Graf, FAAG - Fondation pour la formation des aînées et des aînés de Genève  
Gisela Kürsteiner Majithia, Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI  
Andrew Paice, iHomeLab Hochschule Luzern  
Stefan T. Kroll, terzStiftung  
Cyrus Mechat, Mechat Bouldin architectes et associés SA  
Michèle Métrailler, Berner Fachhochschule  
Dorothea Schlapbach, Schweizerische Gerontologische Gesellschaft  
Felix Bohn, Netzwerk Gerontologische Architektur wohnenimalter.ch  
Megan Davies, CURAVIVA Schweiz  
Markus Zürcher, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)  
Lea Berger, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

## Anhang 2: Agenda

### Grundlagen

Dokumente „Roadmap“ und „Interne Prozesse“ (siehe [www.ageingsociety.ch](http://www.ageingsociety.ch) → Dokumente der Plattform)

### Ziele für das Jahr 2019

- Umsetzung der angestossenen WPs (Koordination der WGs und Kontakt mit Stiftungen)
- Neue WPs / WGs gemäss Zielen der Roadmap generieren (Etablierung Prozesse und Roadmap)
- Webplattform: laufende Aufschaltung von Informationen, aktuell halten
- Weiterhin Vernetzung und Kooperation fördern: z.B. BFS, Stiftungen, BWO, ARE, BAK

### Aktivitäten zur Erreichung der Ziele

#### Partnerorganisationen, WPs/WGs

- 2 Plenarversammlungen (Frühling und Herbst)
- Workshop mit dem td net (Frühjahrsplenarversammlung)
- Koordination der WGs durch Marc Grosjean (in Abklärung)
- Finanzierung der WPs: ZA mit Roundtable Stiftungen konkretisieren

#### Webplattform / Kommunikation

- Aufruf an Partner für Informationen / Publikationen / Projekte ...
- Kontrolle der Links und Kontaktadressen und falls nötig Anpassung
- Eventuell: neue Webseite kreieren nach Modell neue SAGW-Webseite
- Blog: Abbildung von (Praxis)Projekten, Verlinkung mit relevanten SAGW-Blogbeiträgen?

### Agenda

Laufend	ZA Stiftungen, ZA BFS/BWO/ARE/BAK, Blog?, Unterhalt Webplattform, Unterstützung und Koordination WPs
Laufend	Forever Young Ausstellung Berner Generationenhaus
Mai und August	Sitzung Steuerungsgruppe, Umsetzung PV
6. Mai	Veranstaltung BAG (NCD-Stakeholderkonferenz): Präsenz der Plattform
13. Mai	Präsentation der Plattform am science@noon (HdA)
6. Juni	Präsenz am Kongress « Les enjeux du vieillissement en Suisse et à l'étranger, Approches de santé publique nationales, cantonales et institutionnelles – focus fragilité et innovation » (Lausanne, organisiert vom Institut et Haute Ecole de la Santé La Source)
6.-7. September	Veranstaltung Berner Generationenhaus
12.-13. September	SGG-Jahreskongress Interlaken: Präsenz der Plattform?
Herbst	2. PV
November	Sitzung Steuerungsgruppe, Umsetzung PV
Anfangs 2020	WP6&7: Resultate Umfrage Gemeinden

## Anhang 3 : Stand der WPs (28.03.2019)

### **WP3: In meinen Augen“: Altern und öffentlicher Raum in der Schweiz aus subjektiver Perspektive / «De mes yeux.» Vieillesse et l'espace public en Suisse d'un point de vue subjectif**

*Working Group* : Jonathan Bennett (BFH), Stefano Cavalli (SUPSI), Pia Coppex (HES-SO), Delphine Roulet-Schwab (HES-SO), Hans Rudolph Schelling (UZH), Karen Torben-Nielsen (BFH)

#### *Fazit / Résumé :*

Ziele: Ältere Menschen fotografieren und kommentieren Orte im öffentlichen Raum, an welchen sie sich wohl oder unwohl fühlen. Dadurch soll das Verständnis für die Lebenswelt von älteren Menschen sowohl bei wichtigen Akteuren der Sozialraumgestaltung (z.B. Raumplaner\*innen, Architekt\*innen) als auch in der breiteren Bevölkerung vertieft werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für Interventionen im Sozialraum, die auf die Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten sind und damit im weiteren Sinne gesundheitsfördernd wirken.

Umsetzung: Die älteren Personen kommentieren ihre Fotografien und nutzen dazu eine mobile App. Das Projektteam wertet die Fotografien und Kommentare im Hinblick inhaltsanalytisch aus, verfasst eine wissenschaftliche Begleitschrift und organisiert mit geeigneten Partnern in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz öffentliche Fotoausstellungen.

Angestrebte Ergebnisse: Visualisierung der subjektiven Lebenswelt von älteren Menschen, Foto-Ausstellungen und weitere Publikumsveranstaltungen, wissenschaftliche Begleitschrift in Buch- oder Broschürenform, und Sensibilisierung für die Ziele von a+ Swiss Platform Ageing Society.

\*\*\*

Objectifs : Les personnes âgées photographient et commentent les endroits dans l'espace public où elles se sentent à l'aise ou mal à l'aise. L'objectif est d'approfondir la compréhension du monde dans lequel vivent les personnes âgées, tant parmi les acteurs importants de la conception de l'espace social (par exemple, les urbanistes, les architectes) que parmi la population en général. Il s'agit là d'une condition préalable importante pour que les interventions dans l'espace social soient adaptées aux besoins des personnes âgées et aient donc un effet bénéfique sur la santé au sens large.

Mise en œuvre : Les personnes âgées commentent leurs photos à l'aide d'une application mobile. L'équipe du projet analyse les photographies et les commentaires, rédige un document d'accompagnement scientifique et organise des expositions de photos publiques avec des partenaires appropriés en Suisse alémanique, romande et italienne.

Résultats souhaités : Visualisation de l'environnement subjectif des personnes âgées, expositions de photos et autres événements publics, document d'accompagnement scientifique sous forme de livre ou de brochure, et sensibilisation aux objectifs de la Plate-forme suisse a+ Société du vieillissement.

### **WP10: Skalierung eines Modells zur integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz / Expansion d'un modèle de prise en charge intégrée et orientée vers l'espace social en Suisse**

*Working Group* : Patricia Jungo (CURAVIVA Schweiz), Delphine Roulet-Schwab (HES-SO und SGG), Edith Maier (FHSG, ISM)

#### *Fazit / Résumé :*

Die integrierte und sozialraumorientierte Versorgung von Menschen in Situationen von chronischer Erkrankung und Multimorbidität ist einer der erfolgversprechendsten Ansätze überhaupt, um sich den aktuellen und künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen proaktiv zu stellen. Diverse lokale und punktuelle Umsetzungsprojekte bestehen heute, doch für die flächendeckende und nachhaltige Verbreitung braucht es gezielte unterstützende Massnahmen. Um die Verbreitung dieses neuen Ansatzes in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu fördern, hat CURAVIVA Schweiz das Wohn- und Pflegemodell 2030 (WOPM) entwickelt. Es zeigt im idealtypischen Sinn die Prinzipien dieses ganzheitlichen Versorgungsgedankens auf. Mit der Verbreitung dieser Prinzipien durch geeignete Instrumente zielt das vorliegende Projekt auf die Etablierung wirtschaftlich nachhaltiger Versorgungsmodelle bei gleichzeitiger Förderung der funktionalen Lebensqualität von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Das WOPM hat die Vision einer schweizweiten bedarfsgerechten und sozialraumorientierten Versorgung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Pflegeinstitutionen arbeiten Hand- in Hand mit den verschiedenen Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens und ermöglichen so ein selbstbestimmtes Leben im bevorzugten Wohnumfeld.

\*\*\*

Les soins intégraux et axés sur l'espace social des personnes atteintes de maladies chroniques et de multimorbidité constituent l'une des approches les plus prometteuses pour relever de façon proactive les défis actuels et futurs du système de santé. Divers projets de mise en œuvre locaux et ponctuels existent aujourd'hui, mais des mesures de soutien ciblées sont nécessaires pour assurer une diffusion large et durable. CURAVIVA Suisse a développé le modèle d'habitat et de soins 2030 pour promouvoir la diffusion de cette nouvelle approche dans l'accompagnement et les soins aux personnes ayant besoin de soutien. Il montre les principes de ce concept global de soins dans le sens idéal du terme. En diffusant ces principes au moyen d'instruments appropriés, ce projet vise à établir des modèles de soins économiquement durables tout en favorisant la qualité de vie fonctionnelle des personnes ayant besoin de soutien.

Le modèle d'habitat et de soins 2030 veut promouvoir la vision d'une offre nationale, basée sur les besoins et orientée vers l'espace social des personnes. Les établissements de soins infirmiers travaillent main dans la main avec les différents acteurs des secteurs de la santé et des services sociaux et permettent ainsi aux personnes de mener une vie autodéterminée dans leur milieu de vie.

#### **WP6&7: Nationales Monitoring zu «Altersfreundliche Umgebungen» in den Schweizer Gemeinden / « Monitoring » national concernant les environnements adaptés à l'âge dans les communes suisses**

*Working Group* : SAGW (Markus Zürcher und Lea Berger) in Zusammenarbeit mit Rita Gisler (STRATEGIEN für Alter und Gesundheit), Stefanie Becker (Alzheimer Schweiz), Pia Coppex (HES-SO), Valérie Hugentobler (HES-SO), Jean-François Bickel (HETS-FR)

*Partner des Projekts / Partenaires du projet* : Schweizerischer Gemeindeverband (Claudia Hametner) und Schweizerischer Städteverband (Marius Beerli)

#### *Fazit / Résumé :*

Ziel ist es, ein schweizweites Monitoring zum Bereich „Schaffung von altersfreundlichen Umgebungen“ sowohl konzeptuell wie auch praktisch umzusetzen. Das Monitoring soll sich dynamisch laufend weiterentwickeln, denn statische Bestandsaufnahmen werden schnell obsolet. Es soll alle 3-4 Jahre via einen Fragebogen erfassen, welche Massnahmen und Strategien in allen Schweizer Gemeinden im Bereich „altersfreundliche Umgebungen“ umgesetzt werden. Dazu soll jeweils ein Bericht über Stand, Entwicklung und Trends der Alterspolitik und -arbeit der Schweizer Gemeinden (was, in welchem Ausmass, wie?) veröffentlicht werden.

\*\*\*

L'objectif est de mettre en place un monitoring national pour la création d'environnements favorables aux personnes âgées, tant sur le plan conceptuel que pratique. Le monitoring se poursuivra de manière dynamique, les inventaires ponctuels devenant rapidement obsolètes. Tous les 3-4 ans, un questionnaire sera utilisé pour recenser les mesures et les stratégies mises en œuvre dans toutes les communes suisses en ce qui concerne les "environnements favorables aux personnes âgées". A cet effet, un rapport sera publié sur l'état, l'évolution et les tendances de la politique et du travail des communes suisses en matière de vieillesse (quoi, dans quelle mesure, comment ?).

**WP9 : Systematische Zusammenstellung vorhandener Informationen aus Forschung und Praxis zur Akzeptanz digitaler Technologien und Gerontechnologien durch Seniorinnen und Senioren in der Schweiz / Recueil systématique des informations issues de la recherche et de la pratique sur l'acceptation des technologies numériques développées notamment en gérontologie par les personnes âgées en Suisse**

*Working Group* : Sabina Misoch (FHS St. Gallen), Pia Coppex (HES-SO), Patricia Jungo (CURAVIVA Schweiz)

*Fazit / Résumé :*

In der Schweiz ist der Bestand an Erfahrungswissen und wissenschaftlich abgestützten Erkenntnissen zum Thema gross. Leider werden nur wenige dieser Resultate öffentlich zugänglich gemacht. Dies hat zur Folge, dass Studien und Interventionen zur Frage der Akzeptanz digitaler Technologien durch Seniorinnen und Senioren mit sehr ähnlichen Fragestellungen und auf unterschiedlichsten Ebenen mannigfaltig wiederholt werden und man sich im Kreise dreht.

Ziele: Eine strukturierte Übersicht der wichtigsten Forschungsergebnisse und eine Zusammenfassung des Praxiswissens erarbeiten. Einbettung in den aktuellen Kontext. Ableitung von Forschungslücken und Handlungsfelder und Bildung einer öffentlich zugänglichen Daten- und Erkenntnisbasis (Berichtsform, kein Inventar).

Nutzen für Praxis und Forschung: Liefert ein klares Bild des aktuellen Ist-Zustandes. Dieses ist wichtig, um als Basis zur Formulierung zukünftiger Forschungs- und Handlungsfelder wegweisend zu fungieren. Diese Basis verschafft einerseits einen direkten Zusammenhang und ein Rückkoppelungspotenzial zu zum Teil national agierenden Grossprojekten. Andererseits trägt sie zu Transparenz in diesem relevanten Themenfeld bei, womit Doppelspurigkeiten reduziert und Synergien zwischen den jeweiligen Akteuren geschaffen werden.

\*\*\*

En Suisse, le nombre en termes d'expériences et de nouvelles connaissances scientifiquement fondées sur cette thématique est grand. Malheureusement, seulement peu de ces résultats sont rendus accessibles au public. Ce qui a pour conséquence entre autres que les études et expérimentations réalisées sur ces questions reproduisent à différents niveaux des projets avec des questions très similaires voire identiques. Ce qui n'est pas rationnel, il est de ce fait, nécessaire de viser davantage d'efficacité.

Objectifs : Elaboration et mise à disposition du public des principaux résultats de la recherche et des expériences du terrain sur l'acceptation des technologies numériques et de la gérontechnologie par les aînés dans le contexte suisse. (Format : rapport structuré).

Apport pour le terrain et la recherche : Apport d'une image claire, précise et complète de la situation actuelle, ceci est important pour servir de base à la formulation de futurs projets de recherche et



d'actions. La création de cette base de données visibilisera les travaux et réflexions en cours en CH dans ce domaine d'actualité. Elle permettra de potentialiser les résultats des projets à grande échelle, dont certains opèrent à l'échelle nationale et de réduire les doublons et favorisera les synergies et projets communs entre le terrain et le monde de la recherche.

**WP8 : Konzept zur Erfassung / Bewertung / Bereitstellung von Instrumenten zur Messung von Lebensqualität // Concept pour la saisie / l'évaluation / la mise à disposition d'instruments destinés à mesurer la qualité de vie**

*Working Group* : Devrim Yetergil-Kiefer (Spitex Zürich Sihl), Jürgen Maurer (UNIL), Luisa Lomazzi (SUPSI), Patricia Jungo (CURAVIVA Schweiz)

*Fazit / Résumé :*

Mit diesem Projekt soll auf eine ganz pragmatische Weise versucht werden bestehende Ansätze zur Messung der funktionalen LQ aus der Forschung (nat. und internat.) zusammenzustellen, Praxiserfahrungen zu sammeln. Über eine Vertiefung in bestehende Schweizer Reportingsysteme aus der Praxis soll ein mini-Set von Fragen entstehen, die die funktionale LQ ungeachtet dessen ob und in welchem Betreuungs- oder Pflegesettings sich eine Person befindet.

Die Materialsammlung alleine bietet Forschenden und Interessierten eine wertvolle Basis zur Reflexion über Konzepte zur funktionalen LQ und die Beurteilung der Passung zwischen Konzept und Instrument. Das mini-set wäre das erste nationale Set zu einer systematischen Erfassung der funktionalen LQ in der Schweiz. Das Erfolgsrezept liegt darin, dass es mit existierenden Erfassungs- und Reportingsystemen der Praxis abgestimmt ist und sich somit einfach an diese andocken lässt ohne Redundanzen zu schaffen.

\*\*\*

L'objectif de ce projet est d'essayer de rassembler les méthodes existantes visant à mesurer la qualité de vie fonctionnelle issues de la recherche (nat. et internat.). Par l'approfondissement que représente la prise en compte des systèmes de reporting suisses existants, un mini-set de questions sera élaboré. Ce dernier vise à mesurer la qualité de vie d'une personne, indépendamment du contexte d'accompagnement et de soins.

La recension de méthodes à elle seule offre aux chercheuses / chercheurs et aux parties intéressées une base précieuse pour une réflexion sur le concept de qualité de vie fonctionnelle et l'évaluation de l'adéquation entre concept et instrument. Le mini-set serait le premier set national pour une évaluation systématique de la qualité de vie fonctionnelle. La recette du succès de ce mini-set réside dans la prise en compte de systèmes de mesure et donc dans la possibilité de s'y amarrer sans créer de redondances.